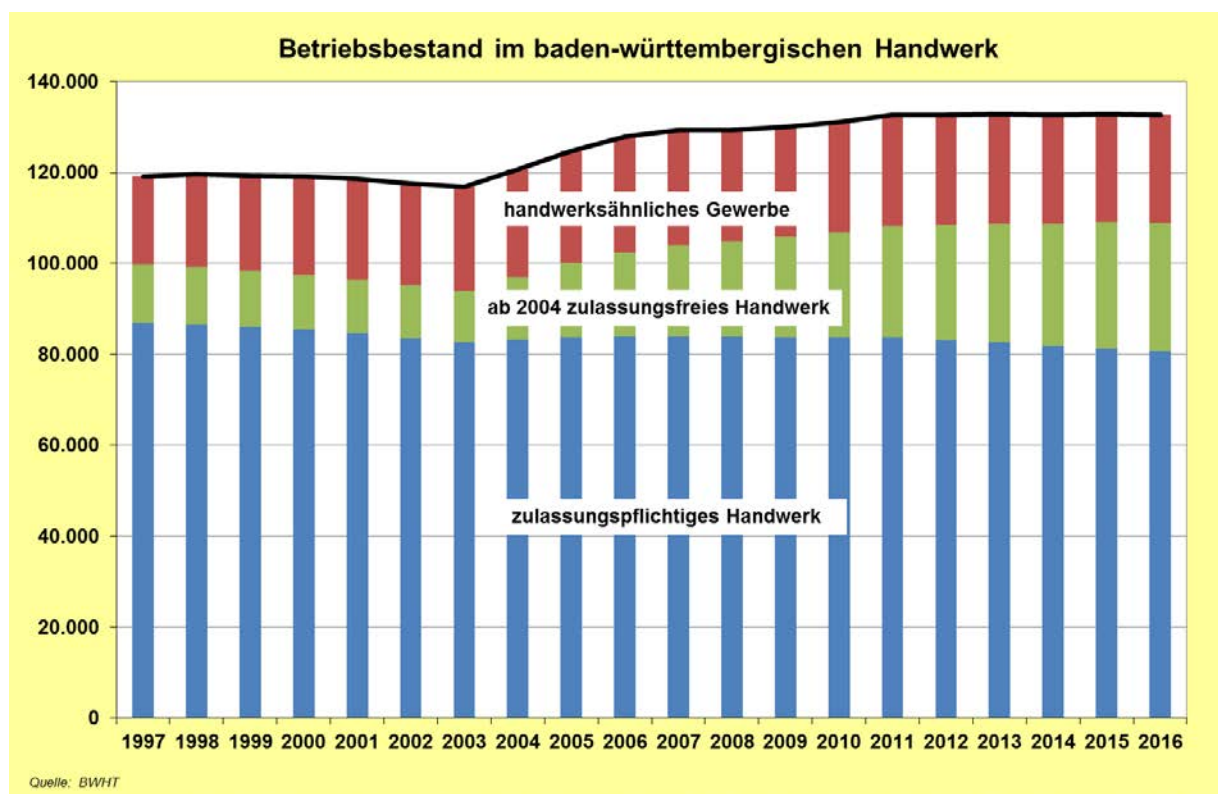


Betriebsstatistik zum 31.12.2016

Handwerk insgesamt

- **Betriebsbestand blieb mit 132.717 Betrieben praktisch konstant**
- **Zugänge und Abgänge stiegen auf niedrigem Niveau an**

Am Stichtag 31. Dezember 2016 waren 132.717 Betriebe bei den baden-württembergischen Handwerkskammern eingetragen. Damit lag die Zahl um nur 124 Betriebe oder 0,1 Prozent unter dem Stand zu Jahresbeginn. Seit fünf Jahren veränderte sich die Zahl der Betriebe insgesamt praktisch nicht mehr. Minimale Steigerungen von rund 0,1 Prozent pro Jahr wurden durch ebensolche Rückgänge in anderen Jahren kompensiert.



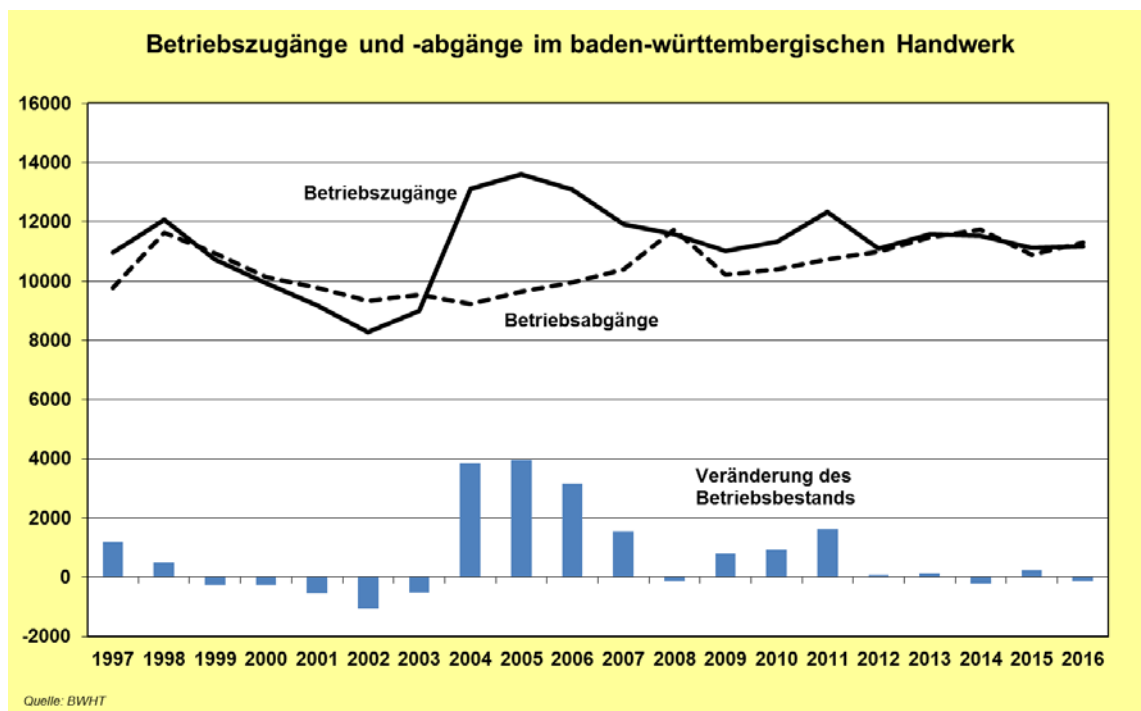
Demgegenüber nahmen die Verschiebungen zwischen den zulassungspflichtigen und den übrigen Berufen weiter zu. Während in den zulassungspflichtigen Berufen die Zahl der Betriebe weiter zurückging, nahm die Zahl der Betriebe im ab 2004 zulassungsfreien Handwerk weiter zu, wenngleich die Zuwächse in den letzten fünf Jahren geringer wurden. Die Zahl der handwerksähnlichen Betriebe ging leicht zurück.

Betriebsbestand im baden-württembergischen Handwerk

Jahr	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
2006	13.083	9.942	127.884	3141	2,5%
2007	11.929	10.391	129.420	1536	1,2%
2008	11.590	11.727	129.285	-135	-0,1%
2009	11.005	10.204	130.086	801	0,6%
2010	11.331	10.403	131.015	929	0,7%
2011	12.338	10.724	132.629	1.614	1,2%
2012	11.080	10.999	132.710	81	0,1%
2013	11.587	11.476	132.822	111	0,1%
2014	11.522	11.737	132.607	-215	-0,2%
2015	11.125	10.891	132.841	234	0,2%
2016	11.178	11.302	132.717	-124	-0,1%

© BWHT 2017

11.178 Betriebe wurden in die Handwerksrolle eingetragen. Das waren nur 53 oder 0,5 Prozent mehr als im Jahr 2015. Damit blieb die Zahl der Zugänge auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie im Vorjahr. Statt einer Selbstständigkeit ziehen Handwerker attraktive Arbeitsplätze in abhängiger Beschäftigung vor, die wegen der Fachkräfteproblematik derzeit in vielen Berufen leicht zu finden sind. Die Zahl der Löschungen lag im Vergleich mit den letzten Jahren im Jahr 2016 im Mittelfeld. 11.302 Betriebe wurden bei den Kammern aus der Handwerksrolle oder den Verzeichnissen für das zulassungsfreie oder handwerksähnliche Gewerbe gelöscht. Damit wurden im Vergleich zu 2015 411 Betriebe mehr gelöscht als im Vorjahr (+3,8%). Der Vollständigkeit halber muss darauf hingewiesen werden, dass Zugänge und Löschungen zwar in den meisten Fällen Gründungen/Übernahmen bzw. Schließungen/Übergaben sind. Ein kleiner Teil davon sind jedoch Rechtsformwechsel oder Umzüge in ein anderes Kammergebiet, bei denen der Betrieb als solcher bestehen bleibt.



Zulassungspflichtiges Handwerk

- **Betriebsbestand mit 80.687 Betrieben so niedrig wie seit fast 40 Jahren nicht mehr**
- **Bis auf Kfz-Techniker und Friseure keine nennenswerten Zuwächse in den einzelnen Gewerken**

Stand Ende 2016 gab es 80.687 Betriebe des **zulassungspflichtigen Handwerks (Anlage A HwO)**. Damit war die Zahl der zulassungspflichtigen Betriebe im Land so niedrig wie zuletzt Ende der 70er-Jahre. Die Anlage A-Betriebe hatten einen Anteil von gerade noch 60,8 Prozent an allen Handwerksbetrieben im Land. Noch vor zehn Jahren lag der Anteil bei zwei Dritteln, vor 20 Jahren gehörten sogar drei von vier Betrieben zu einem Beruf der heutigen Anlage A. Im Vergleich zum Jahresbeginn waren 632 Betriebe oder 0,8 Prozent weniger eingetragen. Der Rückgang fiel somit stärker aus als im Jahr zuvor. (-495 Betriebe, -0,6%).

Insgesamt wurden 3.946 Betriebe eingetragen, das war der zweitniedrigste Stand seit Mitte der 70er-Jahre. 4.578 Betriebe wurden aus der Handwerksrolle gelöscht, 190 mehr als vor einem Jahr. Im Vergleich der letzten zehn Jahre lag die Anzahl der Löschungen im Mittelfeld.

Betriebsbestand im zulassungspflichtigen Handwerk (Anlage A HwO)					
Jahr	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
2006	4.929	4.706	83.910	223	0,3%
2007	4.795	4.694	84.011	101	0,1%
2008	4.893	4.987	83.917	-94	-0,1%
2009	4.307	4.416	83.808	-109	-0,1%
2010	4.568	4.559	83.817	9	0,0%
2011	4.262	4.336	83.743	-74	-0,1%
2012	3.909	4.557	83.095	-648	-0,8%
2013	4.053	4.517	82.631	-464	-0,6%
2014	3.981	4.798	81.814	-817	-1,0%
2015	3.893	4.388	81.319	-495	-0,6%
2016	3.946	4.578	80.687	-632	-0,8%

© BWHT 2017

Bis auf das Kraftfahrzeuggewerbe mussten alle Handwerksgruppen Rückgänge hinnehmen. Den größten prozentualen Rückgang gab es mit 2,5 Prozent im Nahrungsmittelhandwerk, wo die Konzentration unter den Betrieben weiter zunahm. Dabei ging die Zahl der Bäckereien mit 79 Betrieben stärker zurück als die der Fleischereien (-55). Konditoreien lagen mit neun zusätzlichen Betrieben minimal im Plus.

Etwas geringer fielen die Rückgänge beim Handwerk für den gewerblichen Bedarf aus (-1,9%). Gerade bei den Zulieferern sind ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk Konzentrationsprozesse hin zu größeren Einheiten im Gange. Bis auf die Chirurgiemechanik (195 Betriebe, +1) und dem Kälteanlagenbau (366 Betriebe, +6) haben alle Gewerke Betrieb verloren. Neben Feinwerkmechanik (-81 Betriebe) und Metallbau (-50 Betriebe), ging die Zahl der Informationstechniker um 52 auf 896 Betriebe

nennenswert zurück. Hier ist insbesondere die Konkurrenz zum Internet und den großen Elektronikketten der Auslöser.

Um 0,7 Prozent ging die Zahl der Betriebe in der größten Handwerksgruppe, dem Ausbaugewerbe, zurück. Nur die Ofen- und Luftheizungsbauer (363 Betriebe, +1) konnten einen Zuwachs erreichen, im Bauhauptgewerbe nur die Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer (182 Betriebe, +4).

Praktisch konstant blieb die Zahl der Betriebe aus dem Dienstleistungshandwerk (+5), der jedoch alleine auf den Zuwachs von 20 Friseuren zurückgeht. Steinmetzen und Steinbildhauer (845 Betriebe, -14) und Schornsteinfeger (980 Betriebe, -11) haben verloren.

Betriebsbestand nach Handwerksgruppen und ausgewählten Berufen im zulassungspflichtigen Handwerk (Anlage A HwO)			
Gruppe/Beruf	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
Bauhauptgewerbe	9.746	-113	-1,1%
Maurer und Betonbauer	4.114	-56	-1,3%
Zimmerer	3.523	-24	-0,7%
Ausbaugewerbe	29.533	-215	-0,7%
Elektrotechniker	8.335	-23	-0,3%
Installateur und Heizungsbauer	6.640	-2	0,0%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	10.041	-197	-1,9%
Feinwerkmechaniker	3.958	-81	-2,0%
Metallbauer	3.509	-50	-1,4%
Kraftfahrzeuggewerbe	9.577	31	0,3%
Kfz-Techniker	8.030	22	0,3%
Nahrungsmittelgewerbe	4.676	-118	-2,5%
Fleischer	2.371	-55	-2,3%
Bäcker	1.792	-72	-3,9%
Gesundheitsgewerbe	3.567	-15	-0,4%
Augenoptiker	1.335	-17	-1,3%
Zahntechniker	1.263	-8	-0,6%
Dienstleistungsgewerbe	13.547	-5	0,0%
Friseure	11.677	20	0,2%

© BWHT 2017

9.351 Einzelunternehmen wurden am Stichtag von Frauen geführt. Der überwiegende Großteil davon waren Friseursalons (7.592 Betriebe). Mit weitem Abstand folgen Maler- und Lackiererbetriebe mit 194 von Frauen geführten Einzelunternehmen und Konditoreien (171 Betriebe). Personen- und Kapitalgesellschaften (z.B. GmbHs) werden für diese Auswertung nicht berücksichtigt, sodass hieraus keine Schlussfolgerungen über Frauen in Führungspositionen im Handwerk gezogen werden können.

Zulassungsfreies Handwerk

- **Anzahl der Betriebe zwar auf 28.304 gestiegen, aber geringster Zuwachs seit 2004**
- **Zuwachs resultiert vor allem aus Nebenerwerbsgründungen**

28.304 Betriebe des **zulassungsfreien Handwerks (Anlage B1 HwO)** waren Ende Dezember bei den Handwerkskammern gemeldet. Damit stieg die Zahl solcher Betriebe innerhalb von zwölf Monaten um 2,1 Prozent oder um 579 Betriebe. Dies war der geringste Zuwachs seit Inkrafttreten der HwO-Novelle im Jahr 2004. Dennoch gehört mittlerweile mehr als jeder fünfte Betrieb im baden-württembergischen Handwerk zu dieser Gruppe (21%).

Auch die Eintragungen waren zum wiederholten Male rückläufig. Im Jahr 2016 wurden nur noch 4.576 Betriebe eingetragen (-2,0%). Demgegenüber stiegen die Abgänge um 3,9 Prozent auf knapp 4.000 an.

Betriebsbestand im ab 2004 zulassungsfreien Handwerk (Anlage B1 HwO)					
Jahr	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
2006	4.122	1.897	18.578	2.225	13,6%
2007	3.877	2.450	20.005	1.427	7,7%
2008	3.740	2.848	20.897	892	4,5%
2009	3.919	2.773	22.043	1.146	5,5%
2010	4.005	3.021	23.027	984	4,5%
2011	4.853	3.382	24.498	1.471	6,4%
2012	4.405	3.615	25.288	790	3,2%
2013	4.709	3.904	26.093	805	3,2%
2014	4.798	3.994	26.897	804	3,1%
2015	4.674	3.846	27.725	828	3,1%
2016	4.576	3.997	28.304	579	2,1%

© BWHT 2017

Die großen Bewegungen beschränkten sich auch im vergangenen Jahr auf wenige Berufe. Die höchsten Zuwächse – absolut wie auch prozentual – gab es im Dienstleistungsgewerbe. Dort waren zum Jahresende 334 Betriebe (+4,4%) mehr gemeldet. Der größte Teil entfiel dabei auf Fotografen mit einem Plus von 299 Betrieben. Der weit überwiegende Teil der Eintragungen waren Veranstaltungsfotografen im Nebenerwerb. Würde man diese Gründungen herausrechnen, bliebe für die gesamte Anlage B1 nur ein geringes Wachstum von einem Prozent. Weit abgeschlagen auf den Plätzen zwei und drei lagen die Maßschneider mit einem Zuwachs von 25 auf nun 1.334 Betriebe und die Drechsler/Holzspielzeugmacher mit einem Plus von 19 auf 163 Betriebe.

Die Zahl der Handwerker für den gewerblichen Bedarf stieg um 141 auf 7.143 Betriebe. Hier entfiel der Großteil des Zuwachses auf Gebäudereiniger, von denen 129 Betriebe mehr eingetragen wurden. Viele Soloselbstständige gründen in diesem wenig kapitalintensiven Handwerk, um eine Arbeitslosigkeit zu überbrücken oder bis sie eine attraktivere abhängige Beschäftigung gefunden haben.

Im Ausbaugewerbe waren binnen Jahresfrist 100 Betriebe mehr eingetragen. Interessant ist, dass die Zahl der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger um 23 auf 7.237 Betriebe zurückgegangen ist. Das Fliesenlegerhandwerk gehörte in den letzten Jahren auch zu jenen Berufen mit sehr hohen Betriebszuwächsen, weil es für Soloselbstständige ohne großen Kapitalaufwand möglich ist zu gründen.

Insgesamt 5.480 Einzelunternehmen wurden von Frauen geführt. In den zulassungsfreien Berufen ist die Verteilung nicht ganz so extrem wie bei den zulassungspflichtigen Berufen. Ein gutes Viertel der

Unternehmen entfiel auf Gebäudereinigungen (1.542), ein gutes Fünftel auf Fotografinnen (1.182) und ein weiteres Fünftel auf Maßschneiderinnen (1.103).

Betriebsbestand nach Handwerksgruppen und ausgewählten Berufen im ab 2004 zulassungsfreien Handwerk (Anlage B1 HwO)			
Gruppe/Beruf	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
Bauhauptgewerbe	139	-6	-4,1%
Ausbaugewerbe	12.739	100	0,8%
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	7.237	-23	-0,3%
Raumausstatter	3.400	108	3,3%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	7.143	141	2,0%
Gebäudereiniger	5.374	129	2,5%
Nahrungsmittelgewerbe	350	10	2,9%
Dienstleistungsgewerbe	7.879	334	4,4%
Maßschneider	1.334	25	1,9%
Fotografen	3.031	299	10,9%

© BWHT 2017

Handwerksähnliches Gewerbe

- **Betriebsbestand sank wiederum leicht auf 23.681 Betriebe**
- **Zuwächse bei Kosmetikstudios, Rückgänge in den Baugewerben**

Im **handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2 HwO)** waren am Stichtag 23.681 Betriebe eingetragen. Die Zahl der Betriebe ging binnen Jahresfrist um 65 Betriebe oder 0,3 Prozent zurück. Das handwerksähnliche Gewerbe ist mittlerweile die kleinste der drei großen Gruppen mit einem Anteil von 17,8 Prozent an allen Handwerksbetrieben.

Im Laufe des Jahres wurden 2.655 Betriebe bei den Handwerkskammern eingetragen, 2.720 Betriebe gelöscht. Sowohl die Zahl der Eintragungen, wie auch die der Löschungen waren höher als im Jahr 2015, aber dennoch auf niedrigem Niveau.

Zuwächse verzeichnete insbesondere die Gruppe der Dienstleistungshandwerke. Das Plus von 227 Betrieben (+2,2%) resultiert vor allem aus den Zuwächsen bei den Kosmetikern um 313 Betriebe (+4,6%). Der zweite große Beruf in dieser Gruppe, die Änderungsschneider, mussten dagegen ein Minus von 40 Betrieben hinnehmen. Bei den übrigen Berufen dieser Gruppe gab es keine nennenswerten Veränderungen, ebenso wenig bei den Berufen der Gruppe des Handwerks für den gewerblichen Bedarf.

Die Bauberufe verzeichneten in Summe Rückgänge. Von den drei Berufen des Ausbaugewerbes gab es nur bei den Kabelverlegern im Hochbau mehr Betriebe als vor Jahresfrist, nämlich 569 (+28). Das könnte mit den Fachkräftengpässen im Elektrohandwerk zu tun haben, die dazu führen, dass einfache Vorarbeiten vermehrt an Subunternehmer ausgelagert wurden.

9.031 Einzelunternehmen wurden von Frauen geführt. Der überwiegende Teil davon, 6.491 Betriebe, waren Kosmetikstudios, 1.412 Änderungsschneidereien.

Betriebsbestand im handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2 HwO)

Jahr	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
2006	4.001	3.327	25.315	674	2,7%
2007	3.248	3.234	25.329	14	0,1%
2008	2.950	3.878	24.401	-928	-3,7%
2009	2.775	3.005	24.171	-230	-0,9%
2010	2.753	2.818	24.107	-64	-0,3%
2011	3.221	3.000	24.328	221	0,9%
2012	2.765	2.823	24.270	-58	-0,2%
2013	2.824	3.053	24.042	-229	-0,9%
2014	2.741	2.941	23.842	-200	-0,8%
2015	2.558	2.654	23.746	-96	-0,4%
2016	2.655	2.720	23.681	-65	-0,3%

© BWHT 2017

Betriebsbestand nach Handwerksgruppen und ausgewählten Berufen im handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2 HwO)

Gruppe/Beruf	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
Bauhauptgewerbe	2.588	-86	-3,2%
Holz- und Bautenschutzgewerbe	1.283	-27	-2,1%
Fuger im Hochbau	569	-31	-5,2%
Ausbaugewerbe	8.666	-207	-2,3%
Einbau von genormten Baufertigteilen	6.420	-197	-3,0%
Bodenleger	1.677	-38	-2,2%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	1.391	-22	-1,6%
Metallschleifer/-polierer	727	-16	-2,2%
Rohr- und Kanalreiniger	270	4	1,5%
Nahrungsmittelgewerbe	435	23	5,6%
Speiseeishersteller	359	24	7,2%
Dienstleistungsgewerbe	10.601	227	2,2%
Kosmetiker	7.143	313	4,6%
Änderungsschneider	1.934	-40	-2,0%

© BWHT 2017

Einfache Tätigkeiten:

Am Stichtag 31.12.2016 waren 45 Betriebe der **Anlage A einfache Tätigkeiten** bei den Handwerkskammern im Land eingetragen (-6).

Betriebsbestand nach Kammerbezirken:

Betriebsbestand im baden-württembergischen Handwerk nach Kammerbezirken					
Kammerbezirk	Zulassungs- pflichtiges Handwerk	Zulassungs- freies Hand- werk	Handwerks- ähnliches Gewerbe	Einfache Tätig- keiten	Insgesamt
Freiburg	9.222	3.031	3.235	0	15.488
Heilbronn-Franken	8.067	2.306	1.959	8	12.340
Karlsruhe	10.911	4.639	3.347	1	18.898
Konstanz	7.421	2.222	2.369	0	12.012
Mannheim-Rhein- Neckar-Odenwald	7.490	2.864	2.160	0	12.514
Reutlingen	8.279	2.976	2.349	36	13.640
Region Stuttgart	17.847	6.504	4.848	0	29.199
Ulm	11.450	3.762	3.414	0	18.626

© BWHT 2017